

# Anhaltender Anstieg der Berufspendler in Mülheim an der Ruhr

## Kurzfassung

Am 30.6.1999 hatten **58.283 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsplatz in Mülheim**, darunter **29.567 Einpendler**. Gleichzeitig gab es **25.070 Auspendler**, der **Einpendlerüberschuss betrug 4.497 Arbeitnehmer**.

Die Zahl der Ein- und Auspendler stieg seit 1995 kontinuierlich an. Der Einpendleranteil erhöhte sich auf nunmehr 50,7 %, der Auspendleranteil auf 46,6 %.

Der **Einpendlerüberschuss verteilte sich jedoch nur auf wenige Branchen**, v.a. Handel, Baugewerbe, Maschinenbau, Metallerzeugung und –bearbeitung sowie das Ernährungs-gewerbe. Andere Branchen wie das restliche verarbeitende Gewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung und die sonstigen Dienstleistungen verzeichnete hohe Auspendlerüberschüsse.

Der überwiegende Teil des Einpendlerüberschusses war auf **Männer** (Einpendlerüberschuss 4.015) bzw. **Arbeiter** (4.090) zurückzuführen. Die Zahl der Arbeiter in Mülheim nahm dabei seit 1995 um 2.807 bzw. 10,3 % ab, während die Zahl der **Angestellten** in Mülheim im selben Zeitraum um 737 oder 2,2 % zunahm. Der Angestelltenanteil an den Beschäftigten in Mülheim überstieg den Wert für Westdeutschland.

Die Beschäftigungsverluste betrafen hauptsächlich die Beschäftigten mit Berufsausbildung (–2.164). Dagegen stieg die Zahl der Beschäftigten mit akademischer Ausbildung in Mülheim sogar um 480 oder 11,6 %.

Der Einpendlerüberschuss war bei den Beschäftigten ohne Berufsausbildung relativ hoch, nahm aber mit steigender Ausbildung ab und kehrte sich bei den Beschäftigten mit akademischer Ausbildung in einen Auspendlerüberschuss um. Man kann also gewissermaßen sagen, dass **die Mülheimer Bevölkerung der Mülheimer Wirtschaft im Strukturwandel voraus-eilt**.

Diesen Umstand sollte man im Rahmen der Wirtschaftsförderung nutzen, indem man verstärkt auf das **hohe Ausbildungsniveau der Mülheimer Bevölkerung als Argument für Betriebsansiedlungen** hinweist.

Daneben verdeutlichen die hohen Pendlerquoten die starke Verflechtung des Mülheimer Arbeitsmarktes mit den Nachbarstädten. Eine isolierte Arbeitsmarktpolitik kann in diesem Umfeld kaum erfolgreich sein. Statt dessen bietet es sich an, Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten auszuloten.

## 1. Vorbemerkungen

Die Pendlerstatistik des Landes Nordrhein-Westfalen stammt vom Landesarbeitsamt NRW und beruht auf den Pflichtmeldungen der Betriebe. Erfasst werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und seit dem 1.4.1999 auch die geringfügig Beschäftigten. Nicht enthalten sind die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Da jeder Beschäftigte nur mit einer, nämlich **der zuletzt gemeldeten Stelle in die Statistik eingeht**, sind **Doppeltzählungen ausgeschlossen**. Problematisch ist dieses Vorgehen aber bei Beschäftigten mit Nebenverdienst, wenn die **geringfügige Beschäftigung als letzte Meldung** in die Statistik eingeht. Dadurch sind Verschiebungen bei der Anzahl der Pendler sowie einzelnen Pendlermerkmalen ab April 1999 möglich.

Ein weiteres Problem betrifft die **Festlegung des Arbeitsortes** durch die Betriebe. Beispielsweise ist **bei Beschäftigten mit häufig wechselndem Arbeitsort** (z.B. Monteure) dieser nicht eindeutig bestimmbar. So könnte es nahe liegen, den Standort des Betriebes als „Arbeitsort“ zu melden. Möglicherweise ist so zu erklären, dass z.B. 1.406 Bergleute mit dem Arbeitsort Mülheim gemeldet sind, von denen aber nur 42 auch in Mülheim wohnen. Die Einpendlerquote erreicht damit ungewöhnlich hohe 97 %. Es erscheint fraglich, dass diese 97 % der Bergleute tatsächlich jeden Morgen nach Mülheim einpendeln.

Dieselbe Problematik gilt aber auch für Auspendler. Es ist unklar, ob sich die entgegengesetzten Effekte in der Summe gegenseitig aufheben. Bei einzelnen Berufen oder Branchen oder anderen Merkmalen kann es allerdings Verschiebungen geben.

Trotzdem gehört die Beschäftigtenstatistik des Landesarbeitsamtes zu den zuverlässigsten Beschäftigtenstatistiken auf Gemeindeebene.

## 2. Pendlerstatistik

### 2.1 Die Pendler im zeitlichen und regionalen Vergleich

Am 30.6.1999 hatten **58.283 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsplatz in Mülheim** („Beschäftigte in Mülheim“). Darunter waren 28.716 Mülheimer Einwohner sowie **29.567 Einpendler** (= Beschäftigte in Mülheim mit Wohnort außerhalb von Mülheim). Gleichzeitig gingen **53.786 Mülheimer Einwohner einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung** („Beschäftigte aus Mülheim“) nach. Neben den 28.716 Mülheimer Einwohnern, die auch in Mülheim beschäftigt waren, gab es **25.070 Auspendler** (= Mülheimer Einwohner mit Arbeitsort außerhalb von Mülheim).

Seit 1995 nahm die Zahl der Beschäftigten in Mülheim (-3,4 %) sowie der Beschäftigten aus

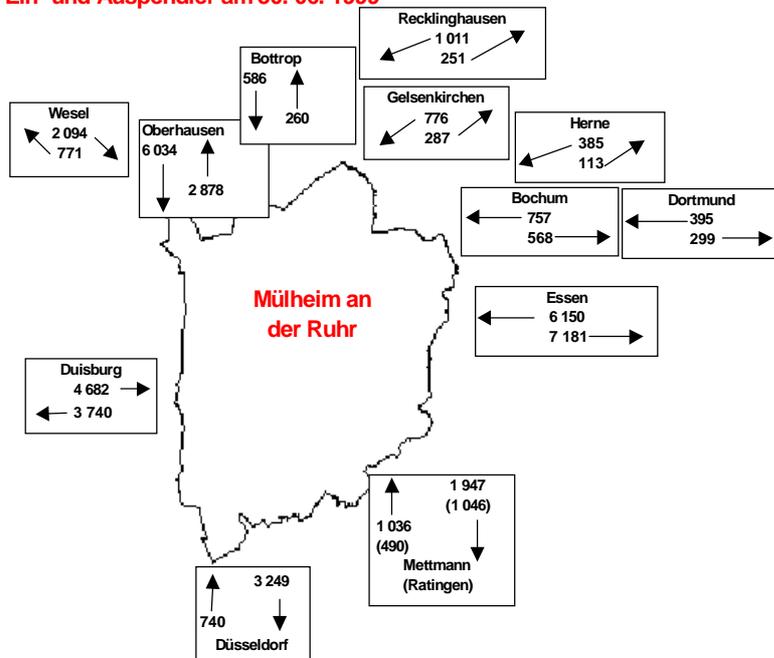
**Tabelle 1: Beschäftigte und Pendler in Mülheim an der Ruhr 1995 bis 1999**

| 30. Juni | Beschäftigte in Mülheim | Beschäftigte aus Mülheim | Mülheimer die in Mülheim arbeiten | Einpendler | Auspendler | Pendler-saldo | Einpendler in vH der Beschäftigten in Mülheim | Auspendler in vH der Beschäftigten aus Mülheim | Pendler-saldo in vH der Beschäftigten in Mülheim |
|----------|-------------------------|--------------------------|-----------------------------------|------------|------------|---------------|---|--|--|
| 1995     | 60 353                  | 56 155                   | 32 270                            | 28 083     | 23 885     | 4 198         | 46,5  | 42,5   | 7,0  |
| 1996     | 59 466                  | 55 127                   | 30 927                            | 28 539     | 24 200     | 4 339         | 48,0  | 43,9   | 7,3  |
| 1997     | 59 144                  | 54 323                   | 30 065                            | 29 079     | 24 258     | 4 821         | 49,2  | 44,7   | 8,2  |
| 1998     | 58 794                  | 53 485                   | 29 080                            | 29 714     | 24 405     | 5 309         | 50,5  | 45,6   | 9,0  |
| 1999     | 58 283                  | 53 786                   | 28 716                            | 29 567     | 25 070     | 4 497         | 50,7  | 46,6   | 7,7  |

Quelle: Landesarbeitsamt NRW / eigene Berechnungen

Mülheim (-4,2 %) kontinuierlich ab, ebenso die Zahl der Mülheimer die in Mülheim beschäftigt sind (-11,0 %). Demgegenüber stieg die Zahl der Ein- und Auspendler fast ständig an. Die Zahl der Einpendler stieg seit 1995 um 5,3 %, die der Auspendler um 5,0 %. Dadurch erhöhte sich der Einpendleranteil zwischen 1995 und 1999 von 46,5 % auf 50,7 % und der Auspendleranteil von 42,5 % auf 46,6 %.

Ein- und Auspendler am 30. 06. 1999



Die wichtigsten Herkunftsorte der Einpendler sind die Nachbarstädte Essen, Oberhausen und Duisburg, gefolgt von dem Kreis Wesel. Die wichtigsten Zielorte der Auspendler sind die Nachbarstädte sowie Düsseldorf. Einpendlerüberschüsse gibt es überwiegend gegenüber den Gemeinden im Westen und Norden, vor allem Duisburg, Oberhausen, Kreis Wesel, Kreis Recklinghausen. Auspendlerüberschüsse sind gegenüber einigen Gemeinden im Süden und Osten zu verzeichnen, z.B. Essen, Düsseldorf, Kreis Mettmann. Der **Einpendlerüberschuss 1999 betrug 4.497 Arbeitnehmer** und lag damit geringfügig über dem Ein-

pendlerüberschuss von 1996.

Im Vergleich zu den NRW-Großstädten wird die Auspendlerquote von 46,6 % aller Beschäftigten aus Mülheim nur von Herne, Bottrop und Oberhausen übertroffen, die Auspendlerquote von Gelsenkirchen ist ähnlich hoch. Im Gegensatz zu Mülheim verzeichnen diese Städte aber allesamt hohe Auspendlerüberschüsse.

Tabelle 2: Pendler in NRW am 30.06.1999 nach kreisfreien Städten

|                 | Beschäftigte am Arbeitsort | Beschäftigte aus dem Wohnort | Einpendler    | Auspender     | Einpendlerüberschuss | Einpendlerquote | Auspenderquote |
|-----------------|----------------------------|------------------------------|---------------|---------------|----------------------|-----------------|----------------|
| Münster         | 122 051                    | 83 085                       | 55 981        | 17 015        | 38 966               | 45,9            | 20,5           |
| Köln            | 440 569                    | 317 556                      | 192 687       | 69 674        | 123 013              | 43,7            | 21,9           |
| Bielefeld       | 127 303                    | 103 943                      | 46 636        | 23 276        | 23 360               | 36,6            | 22,4           |
| Aachen          | 107 620                    | 72 093                       | 52 976        | 17 449        | 35 527               | 49,2            | 24,2           |
| Düsseldorf      | 340 381                    | 196 434                      | 192 876       | 48 929        | 143 947              | 56,7            | 24,9           |
| Wuppertal       | 126 206                    | 120 809                      | 37 378        | 31 981        | 5 397                | 29,6            | 26,5           |
| Remscheid       | 46 465                     | 41 414                       | 16 349        | 11 298        | 5 051                | 35,2            | 27,3           |
| Bonn            | 147 660                    | 92 087                       | 81 492        | 25 919        | 55 573               | 55,2            | 28,1           |
| Dortmund        | 190 223                    | 173 317                      | 69 398        | 52 492        | 16 906               | 36,5            | 30,3           |
| Hagen           | 70 348                     | 65 318                       | 24 837        | 19 807        | 5 030                | 35,3            | 30,3           |
| Essen           | 216 618                    | 182 951                      | 89 925        | 56 258        | 33 667               | 41,5            | 30,8           |
| Solingen        | 49 077                     | 54 770                       | 11 950        | 17 643        | -5 693               | 24,3            | 32,2           |
| Hamm            | 53 223                     | 53 368                       | 17 453        | 17 598        | - 145                | 32,8            | 33,0           |
| Krefeld         | 87 891                     | 72 775                       | 40 650        | 25 534        | 15 116               | 46,3            | 35,1           |
| Mönchengladbach | 83 604                     | 82 826                       | 30 256        | 29 478        | 778                  | 36,2            | 35,6           |
| Bochum          | 133 313                    | 117 999                      | 57 338        | 42 024        | 15 314               | 43,0            | 35,6           |
| Leverkusen      | 64 681                     | 54 838                       | 29 548        | 19 705        | 9 843                | 45,7            | 35,9           |
| Duisburg        | 156 523                    | 154 915                      | 60 286        | 58 678        | 1 608                | 38,5            | 37,9           |
| Gelsenkirchen   | 73 175                     | 79 289                       | 30 287        | 36 401        | -6 114               | 41,4            | 45,9           |
| <b>Mülheim</b>  | <b>58 283</b>              | <b>53 786</b>                | <b>29 567</b> | <b>25 070</b> | <b>4 497</b>         | <b>50,7</b>     | <b>46,6</b>    |
| Oberhausen      | 59 992                     | 67 782                       | 26 563        | 34 353        | -7 790               | 44,3            | 50,7           |
| Bottrop         | 30 335                     | 35 837                       | 13 941        | 19 443        | -5 502               | 46,0            | 54,3           |
| Herne           | 45 904                     | 48 708                       | 24 358        | 27 162        | -2 804               | 53,1            | 55,8           |

Auch die Einpendlerquote Mülheims in Höhe von 50,7 % aller Beschäftigten in Mülheim wird nur von drei NRW-Städten übertroffen, nämlich Düsseldorf, Bonn und Herne. Aachen verzeichnet eine ähnlich hohe Einpendlerquote wie Mülheim. Bis auf Herne verzeichnen diese Städte sehr hohe Einpendlerüberschüsse.

Der Umstand von gleichzeitig hohen Ein- und Auspendlerzahlen ist ein Indiz dafür, dass es in Mülheim größere

Quelle: Landesarbeitsamt NRW / eigene Berechnungen

**Abweichungen zwischen Arbeitsplatzangebot und -nachfrage in qualitativer Hinsicht gibt, aber auch für die wirtschaftliche Verflechtung im westlichen Ruhrgebiet.**

## 2.2 Die Pendler nach Berufsgruppen und Branchen

Bei der Einteilung der Beschäftigten- und Pendlerzahlen nach **Berufsgruppen** ergeben sich in fast allen Fällen Einpendlerüberschüsse (s. Tabelle 3). Höhere Auspendlerüberschüsse ergeben sich lediglich bei einigen dienstleistungsorientierten Berufsgruppen wie z.B. den Dienstleistungskaufleuten oder den Gesundheitsdienst- und Sozialberufen.

Differenzierter fällt das Ergebnis bei der Einteilung nach **Branchen** aus (s. Tabelle 4). Höhere Einpendlerüberschüsse verzeichnen lediglich der Handel, das Baugewerbe und innerhalb des verarbeitenden Gewerbes der Maschinenbau, die Metallherzeugung und –bearbeitung und das Ernährungsgewerbe, also die Branchen, in die die Mülheimer Großbetriebe (Siemens, MRW, Thyssen Guss, Wissoll) einzuordnen sind. Die restlichen Branchen des verarbeitenden Gewerbes verzeichnen dagegen einen hohen Auspendlerüberschuss, ebenso wie die Branche Verkehr und Nachrichtenübermittlung und der Wirtschaftszweig sonstige Dienstleistungen. Die Branchen mit Einpendlerüberschüssen verdeutlichen die Schwerpunkte der Mülheimer Wirtschaft (v.a. Handel), die Auspendlerüberschüsse zeigen die Branchen, in denen Mülheim über größere Arbeitskräftepotentiale für eine Expansion der Mülheimer Wirtschaft verfügt.

**Tabelle 3: Beschäftigte und Pendler am 30.06.1999 in Mülheim an der Ruhr nach Berufsgruppen**

| Berufsgruppen  | Beschäftigte   |                | Pendler-saldo | Ein-pendler   | Aus-pendler   | Wohnort = Arbeitsort | Einpend-lerquote von Spalte 1 | Aus-pendler-quote von Spalte 2 |
|--|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|-------------------------------|--------------------------------|
|  | am Ar-beitsort | aus d. Wohnort |               |               |               |                      |                               |                                |
|  | 1              | 2              | 3             | 4             | 5             | 6                    | 7                             | 8                              |
| Pflanzenbauer, Tierzüchter, Bergleute  | 2 136          | 711            | <b>1 425</b>  | 1 653         | 228           | 483                  | 77,39                         | 32,07                          |
| Steinbearbeiter, Keramiker, Chemiarbeiter, Papierhersteller, Holzaufbereiter | 748            | 806            | <b>- 58</b>   | 354           | 412           | 394                  | 47,33                         | 51,12                          |
| Metallberufe, Elektriker   | 7 709          | 6 396          | <b>1 313</b>  | 3 867         | 2 554         | 3 842                | 50,16                         | 39,93                          |
| Textilberufe, Lederhersteller, Ernährungsberufe                              | 2 045          | 1 607          | <b>438</b>    | 911           | 473           | 1 134                | 44,55                         | 29,43                          |
| Bauberufe, Raumausstatter  | 1 516          | 1 373          | <b>143</b>    | 742           | 599           | 774                  | 48,94                         | 43,63                          |
| Tischler, Maler, Lackierer   | 1 123          | 1 002          | <b>121</b>    | 449           | 328           | 674                  | 39,98                         | 32,73                          |
| Warenpfleger, Maschinisten, Hilfsarbeiter                                    | 1 661          | 1 438          | <b>223</b>    | 762           | 539           | 899                  | 45,88                         | 37,48                          |
| Ingenieure, Naturwissenschaftler   | 1 651          | 1 688          | <b>- 37</b>   | 1 117         | 1 154         | 534                  | 67,66                         | 68,36                          |
| Techniker, Techn. Sonderfachkräfte   | 3 366          | 2 874          | <b>492</b>    | 2 086         | 1 594         | 1 280                | 61,97                         | 55,46                          |
| Warenkaufleute   | 5 923          | 5 023          | <b>900</b>    | 3 435         | 2 535         | 2 488                | 57,99                         | 50,47                          |
| Dienstleistungskaufleute   | 1 656          | 2 154          | <b>- 498</b>  | 878           | 1 376         | 778                  | 53,02                         | 63,88                          |
| Verkehrsberufe, Sicherheitsberufe  | 5 233          | 4 844          | <b>389</b>    | 2 417         | 2 028         | 2 816                | 46,19                         | 41,87                          |
| Verwaltungs-, Büroberufe   | 13 559         | 13 389         | <b>170</b>    | 7 220         | 7 050         | 6 339                | 53,25                         | 52,66                          |
| Dolmetscher, Bibliothekare, Künstler   | 454            | 442            | <b>12</b>     | 284           | 272           | 170                  | 62,56                         | 61,54                          |
| Gesundheitsdienstberufe, Sozialberufe  | 5 940          | 6 493          | <b>- 553</b>  | 2 244         | 2 797         | 3 696                | 37,78                         | 43,08                          |
| Körperpfleger, Gästebetreuer   | 983            | 938            | <b>45</b>     | 399           | 354           | 584                  | 40,59                         | 37,74                          |
| Hauswirtschaftliche Berufe, Reinigungsberufe                                 | 2 103          | 2 249          | <b>- 146</b>  | 477           | 623           | 1 626                | 22,68                         | 27,70                          |
| Sonstige   | 477            | 359            | <b>118</b>    | 272           | 154           | 205                  | 57,02                         | 42,90                          |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>58 283</b>  | <b>53 786</b>  | <b>4 497</b>  | <b>29 567</b> | <b>25 070</b> | <b>28 716</b>        | <b>50,73</b>                  | <b>46,61</b>                   |

Quelle: Landesarbeitsamt NRW / eigene Berechnungen

**Tabelle 4: Beschäftigte und Pendler am 30.6.99 in Mülheim nach Branchen**

| Branchen   | Beschäftigte am Arbeitsort | Beschäftigte aus dem Wohnort | Wohnort = Arbeitsort | Einpendler    | Auspendler    | Pendler-saldo |
|--|----------------------------|------------------------------|----------------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Land-, Forstwirtschaft, Fischerei</b>                       | <b>450</b>                 | <b>304</b>                   | <b>221</b>           | <b>229</b>    | <b>83</b>     | <b>146</b>    |
| <b>Produzierendes Gewerbe</b>                                  | <b>21 112</b>              | <b>16 901</b>                | <b>9 485</b>         | <b>11 627</b> | <b>7 416</b>  | <b>4 211</b>  |
| Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden                         | 353                        | 193                          | 113                  | 240           | 80            | 160           |
| Verarbeitendes Gewerbe   | 14 652                     | 12 373                       | 6 972                | 7 680         | 5 401         | 2 279         |
| darunter: Maschinenbau   | 5 265                      | 3 206                        | 2 503                | 2 762         | 703           | 2 059         |
| Metallerzeugung und -bearbeitung                               | 3 568                      | 2 634                        | 1 806                | 1 762         | 828           | 934           |
| Ernährungsgewerbe  | 1 824                      | 1 108                        | 672                  | 1 152         | 436           | 716           |
| sonst. Verarbeitendes Gewerbe                                  | 3 995                      | 5 425                        | 1 991                | 2 004         | 3 434         | -1 430        |
| Energie und Wasserversorgung                                   | 568                        | 721                          | 337                  | 231           | 384           | - 153         |
| Baugewerbe   | 5 539                      | 3 614                        | 2 063                | 3 476         | 1 551         | 1 925         |
| <b>Handel, Gastgewerbe und Verkehr</b>                         | <b>16 547</b>              | <b>14 724</b>                | <b>7 543</b>         | <b>9 004</b>  | <b>7 181</b>  | <b>1 823</b>  |
| KFZ-Handel, Rep. v. KFZ, Tankstellen                           | 1 140                      | 1 181                        | 663                  | 477           | 518           | - 41          |
| Grosshandel, Handelsvermittlung                                | 6 438                      | 4 543                        | 2 255                | 4 183         | 2 288         | 1 895         |
| Einzelhandel   | 5 616                      | 4 801                        | 2 701                | 2 915         | 2 100         | 815           |
| Gastgewerbe  | 1 100                      | 1 183                        | 697                  | 403           | 486           | - 83          |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung                            | 2 253                      | 3 016                        | 1 227                | 1 026         | 1 789         | - 763         |
| <b>sonstige Dienstleistungen</b>                               | <b>20 155</b>              | <b>21 831</b>                | <b>11 458</b>        | <b>8 697</b>  | <b>10 373</b> | <b>-1 676</b> |
| Kredit- und Versicherungsgewerbe                               | 1 394                      | 1 931                        | 780                  | 614           | 1 151         | - 537         |
| Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen | 7 225                      | 7 142                        | 2 898                | 4 327         | 4 244         | 83            |
| Öffentliche Verwaltung   | 3 695                      | 3 751                        | 2 796                | 899           | 955           | - 56          |
| Öffentliche und private Dienstleistungen                       | 7 841                      | 9 007                        | 4 984                | 2 857         | 4 023         | -1 166        |
| <b>Ohne Angaben</b>  | <b>19</b>                  | <b>26</b>                    | <b>9</b>             | <b>10</b>     | <b>17</b>     | <b>- 7</b>    |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>58 283</b>              | <b>53 786</b>                | <b>28 716</b>        | <b>29 567</b> | <b>25 070</b> | <b>4 497</b>  |

Quelle: Landesarbeitsamt NRW

### 2.3 Die Pendler nach ausgewählten Merkmalen

Bei der Einteilung der Pendler **nach Geschlecht** zeigen sich bei den Frauen relativ niedrige Ein- und Auspendlerzahlen sowie ein geringer Einpendlerüberschuss, während bei den Männern hohe Pendlerzahlen und ein hoher Einpendlerüberschuss beobachtet werden können. Ein Grund für die niedrigere Mobilität der Frauen könnte in den traditionell niedrigeren Löhnen und Gehältern der Frauen liegen, durch die lange Arbeitswege weniger lohnenswert sind.

**Tabelle 5: Beschäftigte und Pendler am 30.6. in Mülheim an der Ruhr nach ausgewählten Merkmalen**

| Merkmale                 | Jahr | Beschäftigte in Mülheim | Beschäftigte aus Mülheim | Wohnort = Arbeitsort | Einpendler | Auspender | Pendler-saldo | Einpendler in vH von Spalte 1 | Auspender in vH v. Spalte 2 | Pendler-saldo in vH v. Spalte 1 |
|--------------------------|------|-------------------------|--------------------------|----------------------|------------|-----------|---------------|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|
|                          |      | 1                       | 2                        | 3                    | 4          | 5         | 6             | 7                             | 8                           | 9                               |
| Männer                   | 1995 | 36 230                  | 32 605                   | 17 262               | 18 968     | 15 343    | 3 625         | 52,4                          | 47,1                        | 10,0                            |
|                          | 1999 | 34 916                  | 30 901                   | 15 224               | 19 692     | 15 677    | 4 015         | 56,4                          | 50,7                        | 11,5                            |
| Frauen                   | 1995 | 24 123                  | 23 550                   | 15 008               | 9 115      | 8 542     | 573           | 37,8                          | 36,3                        | 2,4                             |
|                          | 1999 | 23 367                  | 22 885                   | 13 492               | 9 875      | 9 393     | 482           | 42,3                          | 41,0                        | 2,1                             |
| Vollzeitbeschäftigte     | 1995 | 53 597                  | 49 401                   | 27 494               | 26 103     | 21 907    | 4 196         | 48,7                          | 44,3                        | 7,8                             |
|                          | 1999 | 50 098                  | 45 559                   | 23 358               | 26 740     | 22 201    | 4 539         | 53,4                          | 48,7                        | 9,1                             |
| Teilzeitbeschäftigte     | 1995 | 6 756                   | 6 754                    | 4 776                | 1 980      | 1 978     | 2             | 29,3                          | 29,3                        | 0,0                             |
|                          | 1999 | 8 185                   | 8 227                    | 5 358                | 2 827      | 2 869     | - 42          | 34,5                          | 34,9                        | -0,5                            |
| Angestellte              | 1995 | 32 987                  | 33 573                   | 17 031               | 15 956     | 16 542    | - 586         | 48,4                          | 49,3                        | -1,8                            |
|                          | 1999 | 33 724                  | 33 317                   | 15 742               | 17 982     | 17 575    | 407           | 53,3                          | 52,8                        | 1,2                             |
| Arbeiter                 | 1995 | 27 366                  | 22 582                   | 15 239               | 12 127     | 7 343     | 4 784         | 44,3                          | 32,5                        | 17,5                            |
|                          | 1999 | 24 559                  | 20 469                   | 12 974               | 11 585     | 7 495     | 4 090         | 47,2                          | 36,6                        | 16,7                            |
| mit Berufsausbildung     | 1995 | 37 616                  | 35 051                   | 19 395               | 18 221     | 15 656    | 2 565         | 48,4                          | 44,7                        | 6,8                             |
|                          | 1999 | 35 452                  | 32 569                   | 17 152               | 18 300     | 15 417    | 2 883         | 51,6                          | 47,3                        | 8,1                             |
| ohne Berufsausbildung    | 1995 | 18 616                  | 16 337                   | 11 369               | 7 247      | 5 008     | 2 239         | 38,9                          | 30,7                        | 12,0                            |
|                          | 1999 | 18 230                  | 16 242                   | 10 103               | 8 127      | 6 139     | 1 988         | 44,6                          | 37,8                        | 10,9                            |
| FH-/Hochschul-ausbildung | 1995 | 4 121                   | 4 727                    | 1 506                | 2 615      | 3 221     | - 606         | 63,5                          | 68,1                        | -14,7                           |
|                          | 1999 | 4 601                   | 4 975                    | 1 461                | 3 140      | 3 514     | - 374         | 68,2                          | 70,6                        | -8,1                            |
| Insgesamt                | 1995 | 60 353                  | 56 155                   | 32 270               | 28 083     | 23 885    | 4 198         | 46,5                          | 42,5                        | 7,0                             |
|                          | 1999 | 58 283                  | 53 786                   | 28 716               | 29 567     | 25 070    | 4 497         | 50,7                          | 46,6                        | 7,7                             |

Quelle: Landesarbeitsamt NRW / eigene Berechnungen

Ähnlich sehen die Zahlen bei den **Teilzeitbeschäftigten** aus (Anteil der Frauen an allen Teilzeitbeschäftigten in Westdeutschland 82,5 %). Auch hier pendeln nur relativ wenige Beschäftigte und es ergibt sich sogar ein leichter Auspendlerüberschuss. Hierbei sollte allerdings beachtet werden, dass die in den Vorbemerkungen beschriebenen Probleme bei der Erfassung der geringfügig Beschäftigten aufgrund der niedrigen Gesamtzahl an Teilzeitbeschäftigten zu größeren Verzerrungen führen können.

Im übrigen ist seit Jahren eine steigende Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zu beobachten. Dafür fällt der Rückgang bei den **Vollzeitbeschäftigten** um so stärker aus (1995 bis 1999: Beschäftigte in Mülheim -3.499 bzw. -6,5 %, Beschäftigte aus Mülheim -3.842 bzw. -7,8 %).

Die Entwicklung der Beschäftigungs- und Pendlerzahlen für die **Angestellten und die Arbeiter** verdeutlichen den Strukturwandel in Mülheim. So nahm von 1995 bis 1999 die Zahl der Angestellten in Mülheim (d.h. mit Arbeitsplatz in Mülheim) um 737 Personen oder 2,2 % zu und die Zahl der Angestellten aus Mülheim (d.h. mit Wohnort in Mülheim) nahm geringfügig um 256 Personen oder 0,8 % ab. Der ursprüngliche Auspendlerüberschuss wandelte sich erst 1997 in einen geringen Einpendlerüberschuss. Dagegen verringerte sich im selben Zeitraum die Zahl der Arbeiter in Mülheim um 2.807 Personen (-10,3 %) und die Zahl der Arbeiter aus Mülheim um 2.113 Personen (-9,4 %). Der Einpendlerüberschuss liegt hier beständig über 4.000 Personen.

Für eine früher sehr stark industriell geprägte Stadt ist erwähnenswert, dass der Anteil der Angestellten an den Beschäftigten in Mülheim (57,9 %) bzw. den Beschäftigten aus Mülheim (61,9 %) deutlich über dem durchschnittlichen Angestelltenanteil in Westdeutschland (55,2 %) liegt.

Allerdings reichen die Arbeitsplatzgewinne bei den Angestellten bisher nicht aus, um die Arbeitsplatzverluste bei den Arbeitern zu kompensieren. Auch ist die sehr viel höhere Pendlerquote bei den Angestellten zu beachten, d.h. Angestellte sind eher als Arbeiter bereit, ihren Arbeitsplatz in den Nachbarstädten zu suchen.

Die Zahl der **Beschäftigten ohne Berufsausbildung** in Mülheim verringerte sich von 1995 bis 1999 geringfügig (-386 bzw. -2,1 %) auf 18.230. Der Anteil an allen Beschäftigten in Mülheim erhöhte sich leicht auf 31,3 %. Bei den Beschäftigten aus Mülheim war die Entwicklung entsprechend. Der Einpendlerüberschuss von 1.988 Beschäftigten war relativ hoch.

Die Zahl der **Beschäftigten mit Berufsausbildung** in Mülheim verringerte sich im Betrachtungszeitraum kräftig um 2.164 oder 5,8 % auf 35.452. Der Einpendlerüberschuss beträgt 2.883 Personen und bewegte sich damit auf einem durchschnittlichen Niveau.

Die Zahl der **Beschäftigten mit FH- oder Hochschulausbildung** in Mülheim stieg von 1995 bis 1999 um 480 Personen oder 11,6 %. Auch die Zahl der Beschäftigten mit akademischer Ausbildung aus Mülheim stieg in dem Zeitraum um 248 oder 5,2 %. Der Auspendlerüberschuss erreichte 374 Personen mit leicht sinkender Tendenz. Die Pendlerquoten sind sehr hoch (Einpendlerquote 68,2 %, Auspendlerquote 70,6 %).

Das heißt also, dass mit steigender Qualität der Berufsausbildung die Einpendlerüberschüsse sinken und sich sogar in einen Auspendlerüberschuss umwandeln, die Mülheimer Wirtschaft also nicht genügend Arbeitsplätze für höher- und hochqualifizierte Arbeitnehmer bereitstellt. Andersherum formuliert ist die Ausbildung der Beschäftigten aus Mülheim tendenziell höherwertiger als die Ausbildungsanforderungen der Arbeitsplätze in Mülheim. Man kann also gewissermaßen sagen, dass **die Mülheimer Bevölkerung der Mülheimer Wirtschaft im Strukturwandel vorseilt**.

Es erscheint sinnvoll, im Rahmen der Wirtschaftsförderung verstärkt auf das **hohe Ausbildungsniveau der Mülheimer Bevölkerung als Argument für Betriebsansiedlungen** hinzuweisen.

Im übrigen verdeutlichen die hohen Pendlerquoten die starke Verflechtung des Mülheimer Arbeitsmarktes mit den Nachbarstädten. Eine isolierte Arbeitsmarktpolitik kann in diesem Umfeld kaum erfolgreich sein. Statt dessen bietet es sich an, Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten auszuloten.

Nähere Informationen zu diesem Thema unter:

**Stadt Mülheim an der Ruhr**  
**R VI-68 / Stab Kommunale Entwicklungsplanung**  
**und Stadtforschung**  
**Heinrich-Melzer-Str. 1**  
**454468 Mülheim an der Ruhr**

**Herr Stille ☎ 0208 / 455 – 6803**  
**e-mail: peter.stille@stadt-mh.de**

**Herr Thoer ☎ 0208 / 455 – 6812**  
**e-mail: klaus.thoer@stadt-mh.de**